

gebäuden des Vatters“ fortzusetzen und zu vollenden. Es handelte sich um zwei der prominentesten Bauten der Reichshauptstadt. Einmal um die jedem Wiener und Österreicher teure Karlskirche (Tafel 111), 1713 von Kaiser Karl VI. in Pestnot gelobt, am 4. Februar 1716 legte der Monarch den Grundstein. Drei bestbekannte Baumeister hatten sich mit Rissen und Modellen um den Bau beworben, Ferdinand Galli-Bibiena, Johann Lukas von Hildebrandt und der Sieger Johann Bernhard Fischer von Erlach. Joseph Emanuel kam erst 1722 von einer Studienreise zurück, in den Bauberichten wird er erstmals am 3. Dezember 1723 genannt, beim Tode des Vaters war die Kuppel zur Gänze, der Tambour zur Halbscheid vollendet. Dehio nennt die Karlskirche den bedeu-

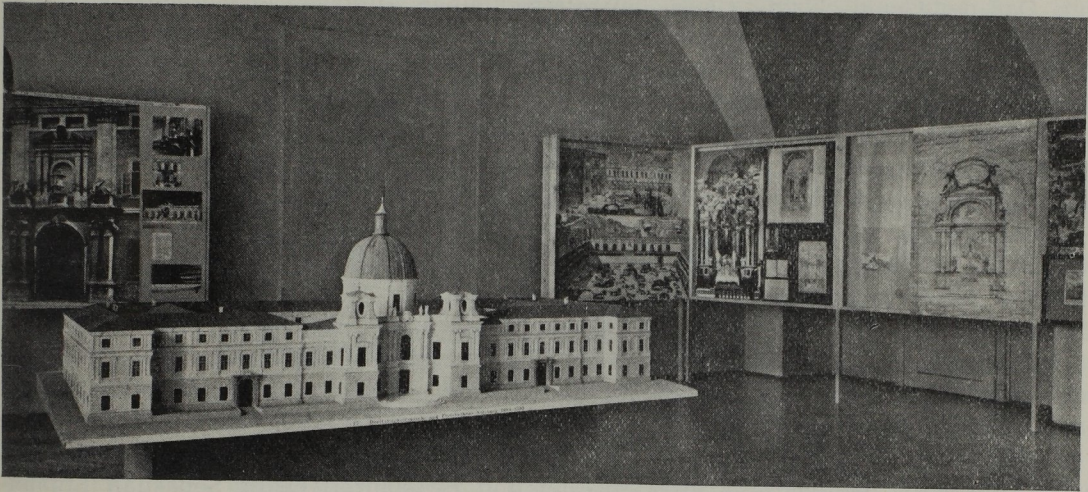


Abb. 127. Das Modell der Salzburger Dreifaltigkeitskirche auf der Grazer Fischer-von-Erlach-Gedenk-Ausstellung

tendsten Barockbau Wiens, Sedlmayr die Nationalbibliothek (Tafel 110) ein Meisterwerk allerersten Ranges. Ihr Bau ward erst vor 1722 begonnen, J. B. Fischers Pläne sollen jedoch schon 1716 vorgelegen haben. Das Bauschema eines langrechteckigen kuppelüberwölbten Saales lag schon in der Hofbibliothek des Escorial vor, die repräsentative und doch anheimelnde Gestaltung dieses „Königreichs der Bücher“ ist J. B. Fischers Eingebung und Verdienst. Ein würdiger Schwanengesang eines königlichen Sängers der „gefrorenen Musik“.

J. B. Fischers maßgebende Auftragsgeber in Wien waren die Kaiser, kein Zufall also, daß er vorwiegend Schlösser baute und nur eine Kirche, die bezeichnender Weise auch ein Kaiser erbauen ließ. In Salzburg war sein Großmäzen zwar auch ein Souverän, doch ein geistlicher Fürst, stilgerecht also, daß er dort nur ein Schloß, jedoch in der Stadt fünf Kirchen zu erbauen oder zu verschönern bekam. Interessant auch, daß alle diese Gotteshäuser dem Steirer Fischer ein Erzbischof vergab, der zuvor Fürstbischof von Seckau war, Johann Ernst Graf Thun, mit seinem Tode endete 1709 auch Fischers Bautätigkeit in Salzburg.

Die erste Salzburger Kirche Fischers war der ALH. Dreifaltigkeit gewidmet, ihr höchst instruktives Modell ist auf Bild 127 zu sehen. Den Bauauftrag für die Priesterhauskirche erteilte der Erzbischof am 25. Juni 1694, 1702 war er erfüllt. Der Grundriß verleugnet den geborenen Palais-Bauer nicht: Inmitten der geraden Front mit vorspringenden Eckpalästen (Sedlmayr) des Priesterhauses zwei Türme, die mit halbvoalem Konkav den Eingang ins Heiligtum öffnen, Kirchenschiff wie an der Kurfürsten-